

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Die nun beendigte Wahlkampagne in Preußen und deren Ergebnisse liefert noch immer den Hauptstoff zu den Betrachtungen über unsere inneren Angelegenheiten. Auf allen Seiten ist man darüber einig, daß die Regierung und mit ihr die konservative Partei gestärkt aus den Landtagswahlen hervorgegangen ist, auch im liberalen Lager verschließt man sich dieser Erkenntniß nicht. Die Hauptfrage ist nun, wie die preussische Regierung die ihr verhältnißmäßig günstige parlamentarische Situation zu benutzen gedenkt und ob sie sich wieder auf eine eventuelle konservativ-kerikale Allianz stützen wird. Wie es nun scheint, beabsichtigt man auf Seiten der Regierung eine Schwenkung nach den gemäßigten Parteien hin zu thun, denn die offiziöse „Nordb. Allg. Ztg.“ macht jetzt entschiedene Front, nicht nur gegen die Fortschrittler und Sezessionisten, sondern auch gegen die Extrem-Konservativen, während sich das Regierungsorgan sehr anerkennend über die Bestrebungen der Nationalliberalen und der Freikonservativen ausspricht. Da glücklicherweise die gemäßigten Parteien im preussischen Abgeordnetenhaus noch immer in sehr ansehnlicher Stärke am Plage sind, so haben wir allen Grund zu der Annahme, daß doch nicht alles so gehen wird, wie man es auf der äußersten Rechten und im Lager der Ultramontanen im jetzigen Augenblick des Siegesrausches wünscht und sich einbildet. — Graf Hatzfeldt, der neue Staatssekretär des Auswärtigen, ist in den ersten Tagen dieser Woche von Bargin wieder nach Berlin zurückgekehrt und hatte bald nach seiner Rückkehr eine längere Audienz beim Kaiser. Die Besprechungen des Grafen Hatzfeldt mit dem Fürsten Bismarck entziehen sich natürlich der öffentlichen Kenntniß, doch wird man nicht irren, wenn man annimmt, daß sie sich auf die allgemeine politische Lage bezogen haben. Die großen Veränderungen in unserer Diplomatie, welche sich nach allgemeiner Annahme an die Ernennung des Grafen Hatzfeldt zum Chef des Auswärtigen Amtes knüpfen sollen, sind noch immer nicht erfolgt, doch darf man wohl nicht daran zweifeln, daß dieselben in der nächsten Zeit vor sich gehen werden. — Die Staatspfarrer-Frage wird voraussichtlich im preussischen Landtage auf's Tapet gelangen. Die katholischen Staatspfarrer beabsichtigen nämlich, sich an den Kultusminister, Herrn von Gopler, eventuell auch an den Landtag mit einer Petition um Sicherstellung ihres Einkommens zu wenden. Es wäre nur zu wünschen, daß die preussische Regierung diesem billigen Verlangen entspreche, denn sie hat die Institution der Staatspfarrer in's Leben gerufen und demnach auch die Pflicht, die Interessen derselben zu wahren.

Oesterreich-Ungarn. In der österreichischen Monarchie wird die Theilnahme der weitesten Kreise durch die erschütternde Katastrophe in Anspruch genommen, von welcher die herrlichen Thäler Süd-Tyrols abermals betroffen worden sind. Zwar haben sich die ungeheuren Wasserfluthen theilweise wieder verlaufen, aber desto deutlicher zeigen sich jetzt die Spuren der furchtbaren Verwüstungen, welche das wüthende Element angerichtet hat. Um wenigstens der ersten Noth lindernd entgegen zu treten, beabsichtigt die österreichische Regierung, den ganzen Betrag von 500,000 Fl., welcher zufolge des Reskriptes vom 26. Septbr. für Tyrol bestimmt war, sofort zu nicht rückzahlbaren Unterstützungen zu verwenden. Bereits hat die Regierung alle Maßnahmen getroffen, um der Wiederkehr ähnlicher Elementar-Ereignisse für die Zukunft in Tyrol vorzubeugen. Als das sicherste Mittel gegen die Wiederholung dieser Wasser-Kalamitäten muß jedenfalls die Aufforstung der abgeholzten Flächen betrachtet werden; gerade in Tyrol sind die Wälder sinnlos verwüstet worden und die Folgen dieser Waldverwüstung zeigen sich nun in den sich mehrenden großen Ueberschwemmungen.

Frankreich. In Frankreich befindet man sich am Vorabend des Wiederzusammentrittes der Kammern, welcher in nächster Woche erfolgt. Die Kammern werden sich wohl zunächst mit der in Montceau-les-Mines zum Ausbruche gelangten anarchistisch-revolutionären Bewegung befassen und stehen verschiedene Interpellationen hierüber in Aussicht. Die Unruhen sind nun zwar unterdrückt, aber die Lage ist immer noch eine ernste und Gerüchte von neuen geplanten anarchistischen Komplotten durchschwirren die Luft, die Bevölkerung mit Furcht und Schrecken erfüllend. Es heißt, die Gambettisten beabsichtigen, die ganze Angelegenheit dazu zu benutzen, um wieder an's Ruder zu gelangen, sie wollen dem von Furcht beherrschten Lande beweisen, daß nur sie im Stande seien, dem „rothen Schrecken“ erfolgreich entgegen zu treten. Wie es scheint, will Gambetta versuchen, sich auf's Neue als Diktator aufzuspielen; nun, dies sähe ihm schon ähnlich!

England. England bereitet einen wichtigen Schritt zur Regelung der ägyptischen Angelegenheiten vor. Der britische Botschafter in Konstantinopel, Lord Dufferin, wird sich schon in diesen Tagen nach Kairo begeben, um dem dortigen englischen Generalkonsul, Malet, die Verantwortlichkeit für die Neuordnung der Dinge in Egypten abzunehmen. Wahrscheinlich wird Lord Dufferin sehr umfassende Vollmachten mit nach Egypten nehmen, so daß man einer baldigen und definitiven Regelung der ägyptischen Angelegenheiten entgegensehen kann. Die Londoner Blätter äußern

sich zustimmend zu der Mission Lord Dufferins, von welcher die „Times“ sagt, daß sie aus der Ueberzeugung der englischen Regierung hervorgehe, es sei nöthwendig, auf den Khehive und die ägyptische Regierung einen beschränkenden Einfluß auszuüben. — Das englische Unterhaus beschäftigte sich in letzter Zeit vorwiegend mit dem Gesetzentwurfe, betreffend die Reform der Geschäftsordnung (Einführung des Antrages auf Schluß der Debatte); die Debatte hierüber wird voraussichtlich in dieser Woche beendet werden.

Italien. In Italien haben am 29. Oktober zum ersten Male die Deputirtenwahlen auf Grund des neuen Wahlgesetzes stattgefunden, welches die Zahl der italienischen Wähler um nahezu ein Viertel vermehrt. Die Wahlen sind nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten überwiegend regierungsfreundlich ausgefallen. Die großen Städte haben meistens Progressisten gewählt, welche mit den Gemäßigten Liberalen die Regierungspartei bilden. Das Kabinet Depretis hat also durch die Wahlen eine weitere Kräftigung erfahren, was nur im Interesse einer gesunden Fortentwicklung der inneren Verhältnisse Italiens liegen kann.

Serbien. In Serbien bereiten sich anscheinend ernste Dinge vor. König Milan konferirte in diesen Tagen mit dem früheren Ministerpräsidenten Nistic, dem hervorragendsten Führer der serbischen Radikalen und schließt man hieraus auf den Sturz des gegenwärtigen Kabinetts Pirotshanag und dessen Ersetzung durch ein Ministerium Nistic. Aus Belgrad wird in dieser Angelegenheit gemeldet, daß das Gesamtministerium dem Könige seine Demission bereits angeboten habe, dieselbe sei jedoch vom Könige nicht angenommen worden. Die Radikalen haben beschlossen, das Kabinet Pirotshanag zu bekämpfen, dagegen eine Deputation an König Milan zu senden, um demselben die Versicherung ihrer Loyalität zu überbringen. Falls es Nistic gelingen sollte, wieder an's Ruder zu kommen, so wäre dies sehr bedenklich für die Beziehungen des jungen Königreichs zu seinem österreichischen Nachbar, denn Nistic ist ein entschiedener Gegner Oesterreichs. Ein Ministerium Nistic würde eine Umkehr in der bisher österreich-freundlichen Politik Serbiens bedeuten, was zu verhängnißvollen Reibungen zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn führen könnte.

Ägypten. Für die englische Regierung droht das Auftreten des „falschen Propheten“ zu einer Quelle neuer Verlegenheiten zu werden. Die Regierung hat zwar beschlossen, schleunigst Truppen nach dem Sudan zu schicken, aber da die ägyptische Armee erst wieder neu geschaffen werden muß, so wird es nicht so schnell mit der Absendung von Truppen gehen. Baker Pascha, der mit der Reorganisation der ägyptischen Armee beauftragt ist, hat erklärt, daß in ungefähr drei Wochen 10,000 Mann nach dem Sudan abgeendet werden könnten und während dieser Zeit kann der Aufstand bedenkliche Fortschritte gemacht haben. Der „falsche Prophet“, Abu Khelat mit Namen, belagert gegenwärtig El-Obeid, die Hauptstadt der Landschaft Kordofan, nach deren Einnahme Abu Khelat gegen Chartum, die Hauptstadt des Sudan, vorzurücken gedenkt.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Kaum sind die festlichen Stunden der Eröffnung unserer Bahn vorüber, und schon liegen uns von Herrn Photograph Kögel aufgenommene Original-photographien einiger Hauptmomente des Festes vor. Die Bilder sind als sehr gelungen zu bezeichnen und werden sie neben der Erinnerung an das Fest ein reizender Zimmerschmuck sein.

Dippoldiswalde, den 3. November. Der Verkehr auf unserer Bahn gestaltet sich, wie es den Anschein hat, recht erfreulich, sowohl was den Personen-, als auch den Gütertransport anlangt. Auf eins aber möchten wir noch besonders aufmerksam machen, das sind die ersten Regungen

des erwachenden Unternehmungsgeistes. Bereits seit längerer Zeit hat unser Mitbürger, Herr Kirsch, sein bisher schon an der Dresdner Straße bestandenes Stein- und Braunkohlengeschäft in eine direkt an der Bahn gelegene, mit derselben durch ein eigenes Nebengeleis verbundene Niederlage verlegt; ferner hat Herr Voita aus Obercarsdorf gleichfalls dicht neben der Bahn den fast vollendeten Bau einer Kohlenniederlage unternommen, verkauft aber bereits jetzt schon die ihm aus Zaukeroda, Zwickau und Dux zugehenden Kohlen; endlich sind die Herren Gebrüder Schmidt mit dem Bau einer Niederlage von Burgfer Kohlen beschäftigt, die gleichfalls eine Lage hat, daß ihnen der Bedarf direkt von der Bahn zugehen kann. Wir begrüßen diese ersten Früchte der neugeschaffenen Verkehrsverbindung mit lebhafter Freude und wünschen den Unternehmern recht gute Geschäfte, woran es ihnen bei der wohl bald eintretenden kälteren Witterung hoffentlich nicht fehlen wird.

— Das „Dresdner Journal“, berichtet in einer Nachricht über die Frequenz der Züge unserer Eisenbahn von Dresden am ersten Tage ihres fahrplanmäßigen Betriebes und giebt auch die Preise nach verschiedenen Stationen an. Für unsere Leser in der oberen Gegend wird es daher nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß die Tagesbillets von Ripsdorf nach Dresden 3. Klasse 2,10 Mk. und 2. Klasse 3,10 Mk. kosten wird. Die Preise sind also im Verhältniß zu Bote und Post ganz bedeutend billiger.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Oktober 412 Einzahlungen im Betrage von 45,670 Mk. 81 Pfg. gemacht, dagegen erfolgten 284 Rückzahlungen im Betrage von 39,652 Mk. 44 Pfg.

— Geschäfts-Bericht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgegend auf Monat Oktober 1882.

Einnahme:

934	Mark	41	Pf.	Kassenbestand vom vorigen Monat.
40	=	—	=	Stammeinlagen.
10	=	80	=	Eintrittsgelder und Bücher.
13334	=	08	=	Spareinlagen.
3800	=	—	=	verkaufte Staatspapiere.
—	=	—	=	Zinsen von Staatspapieren.
23748	=	—	=	zurückgezahlte Vorschüsse.
333	=	84	=	Provision für Vorschüsse.
881	=	09	=	Zinsen für Vorschüsse.
43082	Mark	22	Pf.	Summa der Einnahme.

Ausgabe:

19940	Mark	—	Pf.	gegebene Vorschüsse.
—	=	—	=	gekauft Staatspapiere.
18537	=	52	=	zurückgezahlte Spareinlagen.
11	=	30	=	Zinsen.
80	=	—	=	zurückgezahlte Stammeinlagen und Dividende.
4	=	86	=	Regie-Aufwand.
38573	Mark	68	Pf.	Summa der Ausgabe.

— Die Bewohner von Orten ohne Postanstalten werden erneut darauf aufmerksam gemacht, daß den Landbriefträgern auf ihren Bestellungen gewöhnliche und einzuschreibende Briefpostsendungen, Postanweisungen, Nachnahmesendungen, leichtere Pakete, Sendungen mit Werthangabe (im Einzelnen bis zum Werthbetrage von 150 Mk.) und Beträge für Zeitungen nebst dem etwaigen Bestellgelde mitgegeben werden dürfen. Jeder Landbriefträger führt auf seinem Bestellgange ein Annahmeprotokoll mit sich, in welches er die ihm übergebenen Sendungen ausschließlich der gewöhnlichen Briefpostgegenstände einzutragen hat. Zum Eintragen der Sendungen ist auch der Auslieferer befugt. Sofern der Landbriefträger die Eintragung bewirkt hat, ist derselbe verpflichtet, dem Absender auf dessen Verlangen durch Vorlegung des Annahmeprotokolls die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung zu gewähren. Den Einliefe-

rungschein, welcher von der Postanstalt erteilt wird, hat der Landbriefträger dem Auflieferer, wenn möglich bei dem nächsten Bestellgange zu überbringen.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Strafsachen: Den 8. November, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung gegen Johanne Christiane verw. Andreas hier wegen Körperverletzung. — 1/2 10 Uhr: gegen Gasthofsbesitzer Karl Wilhelm Rüger in Hirschbach wegen Körperverletzung und Hausfriedensstörung. — Privatklagsache des Gastwirth Robert Jungnickel in Reinhardtsgrimma gegen Gastwirth Wilhelm Rüger in Hirschbach wegen Beleidigung. — 1/2 11 Uhr: Seiler Herrmann Schmidt hier gegen Fleischermeister Emil Hofmann hier wegen Beleidigung. — 1/2 12 Uhr: gegen Handarbeiter Karl Gustav Lehmann in Kreischa wegen Diebstahl. — Nachmittags 2 Uhr: gegen Christiane Amalie Schauer geb. Jönnechen und Marie Bertha Schauer hier wegen Diebstahl. — Privatklagsache des Handarbeiters Johann Fürchtegott Fuchs in Wendischcarsdorf gegen Anstaltshäusling Eckelmann in Dippoldiswalde wegen Beleidigung. —

In Civilsachen: von Vormittags 9 Uhr: Handarbeiter Hermann Fischer in Kreischa gegen Zimmermann Ernst Merbt daselbst. — Kaufmann Emil Seidel in Gomsen gegen Materialwaarenhändler C. S. Schmidt hier. — Schmiedemeister Karl Bliemel hier gegen Fabrikbesitzer Rost hier. — Firma Großmann & Sohn in Leipzig gegen Holzhändler Moritz Fischer in Schmiedeberg. — Civilingenieur Hülse in Dresden gegen Gutsbesitzer Dr. Plagmann in Saida. — Gastwirth Zeiler in Lungwitz gegen Privatus Pfannenschmidt in Kreischa. — Maurer Friedrich Wilhelm Walter in Höckendorf gegen verehel. Walter daselbst. — Christiane Auguste Klotz geb. Fischer in Obercarsdorf gegen Gotthold Friedrich Klotz, Topfstricker daselbst.

— Das Kgl. Finanz-Ministerium hat beschlossen, die Chauffeegeld-Einnahme in Bärenfels, mit Rücksicht auf den geringen Ertrag derselben, vom 1. November cr. ab aufzuheben.

— Am 1. d. M., früh gegen 7 Uhr, hat sich in Reinhardtsgrimma der dasige Einwohner und Handarbeiter Friedrich August Herfurth muthmaßlich infolge Lebensüberdrußes durch Erhängen selbstentleibt. Der Genannte war gegen 71 Jahre alt und hinterläßt Frau und einen Sohn.

© **Glashütte, 1. Novbr.** Gestern fand das auch in diesem Blatte angekündigte Concert des Männergesangsvereins unter Leitung des Herrn Dr. med. Flade und unter Mitwirkung des Herrn Stadtmusikus Hennig statt. Nach einem vom Musikchor recht wacker gespielten Andante von Clarens begrüßte der Verein das außerordentlich zahlreich erschienene Publikum durch seinen vom Vereinsdirigenten komponirten Sängerspruch (der auch als Transparent den Saal zierte) und schritt dann zu der Ausführung des angekündigten Programms. Dieselbe bekundete von Neuem das ernste Streben des Vereins und die unter der trefflichen Leitung des erwähnten Herrn Dirigenten gemachten Fortschritte. Sämmtliche Piecen wurden sehr präcis, mit guter Textaussprache, feiner Nuancirung und mit Begeisterung vorgetragen und fanden bei dem dankbaren Publikum die wohlverdiente freudigste Anerkennung. Vor allem zündete der Vortrag des „Siegesgesang“ von Abt, einer eigenartigen für das Hamburger Sängersfest besonders komponirten, allerdings nur für große Sängerschaaren berechnete Komposition, die nach einer kurzen Erholungspause (die nach der gewaltigen Anstrengung den Sängern wohl zu gönnen war) wiederholt werden mußte. Sehr gerne hätten wir diese Nummer des Programms seiner Wirkung wegen statt des sehr hoch gelegenen und fast ausschließlich von den Tenören

mit Kopftön gefungenen Volksliedes von Herbeck am Schlusse des ganzen Concertes gesehen. — Möge der schöne Erfolg dieses Concertes den Verein anspornen, auf dem betretenen Pfade rüstig vorwärts zu schreiten. Die sehr guten Stimmittel, die er besitzt und die vortreffliche Leitung, unter der er steht, berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Auch der Stadtmusikus, Herr Hennig, that in lobenswerther Weise das Seine und gab nach Vortrag des sehr schweren Concertes von Veriot ein prächtig wirkendes Arioso von Bohm zu. An Stelle des Walzers „Wiener Blut“ hätten wir freilich nicht ungern eine andere Pieçe, für welche die Besetzung ausreichender gewesen, gesehen. Die durch das Concert hervorgerufene heitere Laune gab sich bei dem sehr stark frequentirten Balle, sowie dadurch kund, daß man „immer noch Eins“ von dem sehr guten Stoffe trank.

✉ **Frauenstein, 2. Novbr.** Im vergangenen Monat wurden in die hiesige städtische Sparkasse 15,068 Mk. 64 Pf. in 107 Posten ein- und 30,211 Mk. 56 Pf. in 123 Posten zurückgezahlt. Die Gesamteinnahme bezifferte sich in 107 Rassenposten auf 20,317 Mk. 51 Pf., die Gesamtausgabe auf 48,509 Mk. 97 Pf. in 159 Posten.

— Die Einlagen in die hiesige Schülersparkasse waren im Monat September und Oktober infolge der Herbstferien nicht so bedeutend als in anderen Monaten. Es wurden in beiden Monaten zusammen 115 Mk. 63 Pf. eingelegt. Der Rassenbestand der Schülersparkasse beziffert sich einschließlich der letztgenannten Einlage auf 1282 Mk. 91 Pf.

— Im Monat Oktober wurde an 122 durchreisende Handwerker das Stadtgeschenk verabreicht, wodurch der Armenkasse eine Ausgabe von 12 Mk. 20 Pf. erwuchs.

— Nach langer Pause trat der hiesige Männergesangsverein „Liedertafel“ am vergangenen Kirchweihfeste wieder einmal durch ein Concert vor die Oeffentlichkeit und erfreute sich dasselbe einer recht zahlreichen Zuhörerschaft. Aus dem gutgewählten Programm sei hervorgehoben der Marche militaire (vierhändig) von Fr. Schubert, welcher von Herrn Lehrer Klein und Herrn Lehrer Riesen jun. in frischer, exakter Weise vorgetragen wurde. Ebenso erntete das von Herrn Riesen jun. zu Gehör gebrachte Waldhornsolo, sowie das von Herrn Riesen sen. in virtuoser Weise gespielte Flötensolo, ferner die von Herrn Kontrolleur Friedlein brillant auf der Violine gespielten 3 Charakterstücke von Suppé den reichsten Beifall. Noch sei erwähnt, daß es vom Publikum sehr dankend anerkannt wurde, daß in das Programm auch zwei heitere Stücke „Die Familienpolka“, Solo-Quartett von Schäffer, und „Sängerschaft in die sächsische Schweiz“ von Peuschel, aufgenommen worden waren. Auch diese Piecen, sowie sämtliche Chorvorträge, wurden in verdienter Weise reich applaudirt.

— Am vergangenen Reformationsfeste wurde in hiesiger Stadt durch Herrn Sup. Lic. Dr. Haffe ein Jünglingsverein gegründet, der zur Zeit aus 11 Mitgliedern besteht. Der sehr löbliche Verein bezweckt die sittliche Hebung und Fortbildung der erwachsenen Jugend.

Zwickau. Die Folgen des Steinkohlenbergbaues zeigen sich durch Bodensenkungen in hiesiger Gegend mehr und mehr. Die Flur von Bockwa gleicht schon lange einer Gegend voll ausgebrannter Vulkane, und neuerdings hat sich nun auch in Schedewitz eine bedeutende Senkung des Bodens gezeigt, so daß bei jedem Anschwellen der Mulde dieser Ort gefährdet erscheint, und die Chauffee, sowie auch ein großer Theil des Dorfes mittelst der vorhandenen Entwässerungsanlagen nicht mehr entwässert werden kann.

Selenau. Für die hiesigen Wasserkalamitosen sind excl. der Unterstützungen an Kleidungsstücken, Saatkorn zc. 40,500 Mark eingegangen. Es ist vom Vertheilungskomitee beschlossen worden, von den 346 Kalamitosen nur die zu berücksichtigen, die in den ersten 6 Einkommensteuer-

Klassen stehen, so daß von dem Gesamtschaden von 114,900 Mark etwa 25,000 Mark nicht entschädigt werden.

Berlin. Von konservativer Seite wird angekündigt, daß man neben Herrn von Köller als Präsidenten des preussischen Landtages und einem Klerikalen als erstem Vicepräsidenten, dem Stärkeverhältniß der Fraktionen entsprechend, einen Nationalliberalen zum zweiten Vicepräsidenten wählen wolle. In der vorigen Session lehnte die national-liberale Fraktion dieses Anerbieten ab; es wurde die Auffassung vertreten, daß der nationalliberale Vicepräsident als der Repräsentant aller Liberalen im Präsidium zu betrachten sei und daß diese, weil zusammen erheblich stärker als das Centrum, Anspruch auf die erste Vicepräsidentenstelle hätten. Infolgedessen vergab die konservativ-klerikale Koalition die zweite Vicepräsidentenstelle an die Freikonservativen. Da das Stärkeverhältniß der Parteien dasselbe wie im vorigen Jahre ist, so dürften sich die vorjährigen Vorgänge wiederholen.

Kiel. Das Raketenschiff „Gertha“ ist nach zweijähriger Reise um die Welt wohlbehalten wieder im Heimathshafen eingelaufen.

Bayern. Aus München wird gemeldet, daß die Verwaltung der Civilliste des Königs von Bayern beim Gericht eine Klage gegen den Staatsfiskus eingereicht hat, deren Ergebnis mit nicht geringer Spannung erwartet wird. Die Klage gründet sich auf folgende Umstände. Das Kultusministerium, auf dessen Etat unter dem Posten „Bauunterhaltung“ beide Hoftheater stehen, hatte in der Kammer einen Antrag auf Bewilligung von 229 000 Mk. für die zur Vermeidung von Feuergefährdung nothwendigen Bauveränderungen eingebracht. Die Kammer hat die Forderung abgelehnt. Der Magistrat bestand aber mit Entschiedenheit darauf, daß der Umbau durchgeführt würde und drohte andernfalls damit, daß die Theater geschlossen werden würden. Die Verwaltung der Civilliste, welche durch eine etwaige Schließung einen ungeheuren Ausfall in ihren Einnahmen haben würde, verklagt nun den Fiskus daraufhin, daß er vor Allem seinerseits eine Verpflichtung zur Ausführung des Umbaues anerkennen solle, zunächst wenigstens für das Hoftheater. — König Ludwig ist nach sechsmonatlicher Abwesenheit hier wieder eingetroffen und wird 14 Tage hier verweilen.

Baden. Kaiserin Augusta, die vor längerer Zeit bekanntlich einen Fall that, und sich dabei den Fuß verletzete, befindet sich zu ihrer völligen Heilung immer noch in Baden-Baden; ihr Allgemeinbefinden ist zur Zeit befriedigend. Der auf den Wunsch des Kaisers zur Konsultation berufene Wirkl. Geheimrath v. Langenbeck hat sich dahin ausgesprochen, daß die Art der Verletzung zur Heilung überhaupt längere Zeit bedinge und daß welche Gründe zu Besorgnissen durch die Langwierigkeit der Heilung ebensowenig, wie durch besondere Erscheinungen gerechtfertigt würden.

Schweiz. Es sind der Schweiz von Frankreich auf diplomatischem Wege Vorstellungen über die revolutionären Umtriebe gemacht worden. So hatte der Konseilspräsident Duclerc mit dem diplomatischen Gesandten Dr. Klein eine Unterredung über diesen Gegenstand. Die eidgenössische Regierung in Bern zeigt sich der Vornahme einer Untersuchung geneigt, findet aber mehrere der verbreiteten Gerüchte für übertrieben.

Türkei. Infolge der Entsendung des Lord Dufferin nach Egypten (s. Wochenschau) ist im türkischen Kabinet die Rede, auch einen türkischen Kommissar nach Kairo zu senden.

Egypten. Die ägyptische Regierung hat England angeblich vorgeschlagen, Arabi Bey zu verbannen, ohne seinen Prozeß fortzuführen, die englische Regierung ist aber auf den Vorschlag nicht eingegangen.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 30. Oktober.

Der 29-jährige Ein- und Ausbrecher Friedrich August Roscher, Zeugarbeiter aus Kreischka, ist wegen Nöthigung, Sachbeschädigung und Diebstahls angeklagt. Roscher ist bekanntlich in der Nacht zum 5. Juli d. J. aus dem hiesigen Landgerichtsgefängniß, in welchem er wegen Einbruch- und anderer Diebstahle in Untersuchungshaft gewesen, ausgebrochen und am 30. desselben Monats wieder aufgegriffen worden. Er ist nun beschuldigt, daß er 1) als er seine Flucht bewerkstelligte, seinen damaligen Mitgefangenen, den wegen Bankrotts inhaftirten Dekonom Barth aus Koschwein, durch Bedrohung mit Mord oder Todtschlag genöthigt habe, von etwaiger Verhinderung seiner Flucht abzustehen; 2) bei der nämlichen Gelegenheit das Gitter seines Zellenfensters durchsägt und von der Telegraphenleitung ein den galvanischen Strom weiterleitendes Messingplättchen entfernt, also für ihn fremde Sachen vorsätzlich und rechtswidrig beschädigt und 3) in der Nacht vom 27. zum 28. Juli bei dem Fleischer Mühle in Lungkwitz eine Partie Fleischwaaren im Werthe von 40 Mark mittels Herauslangens durch's Gewölbefenster gestohlen habe. Roscher gesteht nur die Sachbeschädigung zu, wobei er erwähnt, daß er entwich, weil seine Verurtheilung zu 6 Jahren Zuchthaus ungerecht sei, sowie bezüglich der Ausführung der Flucht, daß er wenigstens acht Nächte (immer von etwa 11 bis 3 Uhr) gebraucht habe, um den Eisenstab durchzusägen. Die Nöthigung leugnet er; Barth habe ihm selbst den Rath gegeben, die Telegraphenleitung untauglich zu machen, damit er, Barth, nach der Entdeckung der Flucht Roscher's sagen könne, er habe geklingelt, aber es sei Niemand gekommen. Barth will davon zwar nichts wissen, doch giebt er jetzt eine mildernde Darstellung von der Art der angeblichen Drohung Roscher's, als im Laufe der Vorerörterungen, und sagt selbst, daß er nicht geglaubt habe, Roscher wolle ihm etwas thun. Was den Diebstahl betrifft, so sind bei der Wiederverhaftung des Angeklagten zwei Preßwürste in dessen Besitz gefunden worden, welche der bestohlene Fleischer an den durch das Pressen derselben entstandenen Kerben als sein Fabrikat erkannte. Roscher bestreitet nun keineswegs, daß der Fleischer Recht habe, stellt aber bestimmtst in Abrede, die Würste selbst in Lungkwitz geholt zu haben, wohin zu gehen er, der eifrig Verfolgte, nicht gewagt hätte, da er dort sehr bekannt war. Er habe die beiden Würste, in ein Tüchel, das er vorlegt, eingebunden, an einer von Lungkwitz etwa eine Stunde entfernten Stelle gefunden. Uebrigens habe er nicht zu stehlen brauchen, da er 30 Mk., die er früher, angeblich nur um seiner Frau von deren Besitz nichts wissen zu lassen, irgendwo verborgen hätte, geholt und sich daher Lebensmittel kaufen können, wie man ja auch noch ein Brod bei ihm vorgefunden habe. Nur die ersten Tage nach seiner Flucht sei es ihm sehr schlecht gegangen; bei dem Ausbrechen habe er sich durch das Herunterfallen einen Fuß stark verrenkt und in einem nahen Walde ein paar Tage liegen bleiben müssen; im Uebrigen habe er sich meist im Grullenburger Walde aufgehalten und seine Frau nur einmal zufällig im Lockwitzer Grunde getroffen. — Jedenfalls ist ihm der Würstdiebstahl nicht nachzuweisen und es hat die Annahme viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß gute Freunde von ihm den Diebstahl begangen und ihren Kameraden mit Lebensmitteln versorgt haben. — Während daher Roscher von der Anklage des Diebstahls und der Nöthigung freizusprechen ist, bleibt nur seine Verurtheilung wegen Sachbeschädigung übrig. Wenn nun auch die Gitterdurchsägung und das Untauglichmachen des Telegraphen nur Mittel zum Zweck des Ausbrechens gewesen, so war doch bei der Strafzumessung auch zu berücksichtigen, daß der Angeklagte eine große Anzahl Tage und jeden Tag viele Stunden zum Durchsägen gebraucht hat und sich dabei wohl bewußt ge-

wesen ist, daß er durch seine Handlungsweise in einem Gefängniß gerade die zur Erreichung des Gefängnißzweckes dienenden Objekte beschädigte. Es wurde deshalb eine Strafe von 2 Monaten Gefängniß dafür ausgeworfen.

Verhandlungen vom 1. November.

Das königl. Schöffengericht zu Frauenstein hat mittels Urtheils vom 22. August d. J. dem 27jährigen Waldarbeiter Karl August Göhler in Reichenau wegen im Juli d. J. dem dortigen Gastwirth Richter gegenüber begangenen Hausfriedensbruchs 3 Wochen Gefängniß und wegen Erregung ruhestörender Lärms 3 Tage Haft auferlegt. Die dagegen von dem Angeklagten eingewendete Berufung wird als unbegründet verworfen.

Die 34jährige Näherin Klara Auguste verhehelt. Wohlgemuth in Rabenau ist wegen Unterschlagung in zwei Fällen, betreffend einige wenige Stoffe beziehentlich Stoff-

reste, durch das kgl. Schöffengericht in Tharandt am 25. Juli d. J. zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die Berufung der Angeklagten hat den theilweisen Erfolg, daß bezüglich eines Falles Freisprechung eintritt und demgemäß die Strafe auf 2 Tage Gefängniß festgesetzt wird.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 22. Sonntag n. Trinitatis (5. Novbr.): 1/8 Uhr Kommunion Herr Diaconus Neumann. 9 Uhr predigt Herr Superintendent Dptz. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Herr Diaconus Neumann.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 5. November, Nachm. von 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Allgemeiner Anzeiger.

Reisig-Auktion.

Montag, den 6. November, früh 9 Uhr, sollen in hiesiger Kommunwaldung circa 30 Meter birkenes Langhaufen und 60 Meter gemischte dergleichen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. Versammlungsort an der rothen Mühle.

Dippoldiswalde.

Der Ausschuss für das Forstwesen.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche sich mit Entrichtung der Einkommensteuer oder Brandkasse noch im Rückstand befinden, werden an recht baldige Bezahlung derselben hierdurch erinnert.

Stadtsteuereinnahme Dippoldiswalde, am 2. November 1882.

Königer.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer vielgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Theresie Klügel,

welche am 26. d. M. in ihrem 23. Lebensjahre durch den Tod in's bessere Jenseits abgerufen wurde, drängt es uns, allen denen, welche ihre Theilnahme in so hochherziger Weise zu erkennen gaben, unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt insbesondere den geehrten Jungfrauen für die veranstaltete erhebende Trauermusik und den hiesigen Jünglingen für das freiwillige Tragen zu ihrer letzten Ruhestätte. Ferner gilt dieser Dank dem Herrn Pastor Schwabe für die trostreichen Worte, desgleichen Herrn Kirchschullehrer Neumann für die erhebenden Gesänge. Endlich gilt dieser Dank allen Verwandten, Nachbarn und Freunden für das zahlreiche Ehrengelait zu ihrer letzten Ruhestätte und für den überaus reichen Blumenschmuck von Nah und Fern.

Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein und Sie vor so schweren Schicksalen behüten.

Dir aber, theure Verbliebene rufen wir in's bessere Jenseits nach:

Biel zu früh bist Du von uns geschieden,
Wir suchen Dich und finden Dich nicht mehr,
Und Alle rufen weinend Dich hienieden
Du aber schweigst und Alles um uns her;
Wir können Dir nichts mehr zu Liebe thun
Nun mußt Du bei so vielen Heimgegangenen ruh'n
Und ach, zu früh müssen wir zu Deines Grabes Hügel geh'n.
Ruh' sanft! Schlaf wohl! bis wir uns wiederseh'n!

Rassau, am 31. Oktober 1882.

Die tieftrauernde Familie Klügel.

Gastalkasche,

zum Düngen vorzüglich sich eignend, offeriren zu billigstem Preise

Hänsel & Comp.,

Kalkwerk Braunsdorf bei Tharandt.

Achtung!

Von jetzt an fahre ich wöchentlich 2 Mal, und zwar Montags und Freitags, nach Dresden. Abfahrt von hier früh 1/4 6 Uhr, von Dresden Nachmittags 1/2 5 Uhr. Fahrgeld unverändert. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Leistung von allerhand Fuhrn und Ackerarbeiten. Fr. Kälke.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiermit den geehrten Herrschaften von Dippoldiswalde und Umgegend seinen bekanntlich komfortabel eingerichteten

Salon zum Rasiren, Frisiren, guten und sicheren Zahnziehen

in empfehlende Erinnerung.

Abonnement in wie außer dem Hause.

Gute und saubere Bedienung.

Theodor Gillhaus,

Dippoldiswalde, Markt 46.

40 bis 50 Hektoliter gute Speisekartoffeln, blaßroth, Zwiebeln und Daber'sche Zwiebeln, sind zu verkaufen, pro Hektoliter 5 Mark 50 Pfg.

Basler in Luchau.

Kartoffeln!

200 Zentner Speisekartoffeln, sehr mehltreich und haltbar, vorzüglich zum Einkellern passend, sind gestern angekommen und werden von heute Montag ab billig verkauft.

Bahnhof Bienenmühle, den 30. Oktober 1882.

S. S. Meyer.

Pfannkuchen, echt Wiener Krapeln, Spritzkuchen

empfehlt

Pannach's Konditorei.

Bandwurm mit Kopf

beseitigt unfehlbar

gefahr- und schmerzlos selbst in den hartnäckigsten Fällen in 1—2 Stunden. Das Mittel hierzu ist ganz geschmacklos im Einnehmen, ohne Ricinusöl, was gewöhnlich einem Leben die Kur erschwert, ist bei Kindern schon von 2 Jahren ohne den geringsten Nachtheil anzuwenden und schließt alle anderen Mittel aus. Auch da, wo andere Kuren erfolglos waren, helfe ich unfehlbar. Mein Mittel und Gebrauchsweise hat den Vorrang vor allen anderen Kurmethoden. Desgleichen heile ich nach meiner eigenen gut bewährten Methode **Flechten** und **Magenleiden**.

Zu sprechen bin ich **Sonntag, den 3. November**, von früh bis Abends, in **Dippoldiswalde**, Gasthaus „zum Hirsch“, und **Montag, den 6. November**, in **Schmiedeberg**, **Sielmann's Gasthaus**.
C. Schröder, Dresden, Münzgasse 11.

Gebrüder Schmidt,

am Bahnhof, **Dippoldiswalde**, am Bahnhof,

empfehlen als vorzüglich anerkannte

Steinkohlen

aus den **Freiherrlich von Burgk'schen Werken**.

Bestellungen bitten wir vorläufig am Markt 83, im Laden, abzugeben.

Die ganze Lowry jeder Sorte entsprechend billiger.

Für richtiges Maas wird garantirt.

Mathilde Jungnickel,

Dippoldiswalde, Rosengasse 35,
empfehlte ihr großes Lager ausgezeichnet schöner
Bettfedern und Daunen
einer geneigten Beachtung.

Beste Bedienung. Billigste Preise.

Sämmtliche Futterartikel, als:

Mais,
Roggen- und Weizenkleie,
Schwarzmehl,
Lein- und Rapsmehl,

sind von heute an in der **Schmidtmühle** zu haben.

Ein einspänniger Transportwagen
mit eisernen Axen, breiter Dichtung, auf Federn ruhend, sowie
ein zweirädriger gediehlter Bauwagen,
sind billig zu verkaufen. Preisler.

J. Voita

empfehlte vorzügliche **Steinkohlen** aus den Königl. Werken
zu **Zankeroda**, sowie **Durer Braunkohlen**, im Ganzen
und Einzelnen zu den niedrigsten Tagespreisen. Auf Wunsch
Anfuhrer vor's Haus. Bei Entnahme von ganzen Lowries
entsprechend billiger.

Niederlage auf dem Bahnhofs zu
Dippoldiswalde.

Die
Dampf-Schönfärberei und Druckerei
von **Eduard Gregor**
in **Dippoldiswalde**

empfehlte sich zum **Umfärben** aller Stoffe, als: **Ueberzieher**, **Röcke**, **Hosen**, **Westen**, **Regenmäntel**, **Paletots**, **Frauenkleider**, **Möbelstoffe** etc., zertrennt wie unzertrennt, und liefert bei guter Ausführung Alles in kurzer Zeit zum billigsten Preis zurück.



Kögel's photogr. Atelier,

Dippoldiswalde, Dresdner Str. 147,
Gute Bilder. Mäßige Preise. Aufnahme
zu jeder Tageszeit.

W. Wendler Nachfolger,

Altenberger Straße, der Schule gegenüber,
empfehlte alle **Neubeiten** in

Kleider-Stoffen,
Damen-Paletots,
Damen-Capotten,
Damen-Röcken,

zu geneigter Berücksichtigung.



Rheinischer **Trauben-Brusthonig**
allein ächt mit ne-
bigem Flaschenver-
schluß zu haben in
der **Apothek** zu **Dippoldis-**
walde.

An- und Verkauf von **Werthpapieren**. Kontrolle
über **Ausloosung**. Einlösung von **Koupons**. Dar-
lehne auf **Werthpapiere**. Diskont von **Wechseln**.
Größere Beträge gegen 2 tägige Anmeldung.

Louis Schmidt.

Eine **Parterre-Wohnung** zu 25 bis 35 Thaler
wird zum 1. Januar von einem pünktlichen Zinszahler zu
miethen gesucht.

Gefällige Adressen bittet man unter **F. L. H.** in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kaisermäntel und Winterröcke
verkauft billigst **W. Müller, Frauenstein.**

Viel Geld

spart man, wenn man zum Kaffeekochen **Weber's Cafelin** verwendet. Eine Rolle davon ersetzt 10 Loth Bohnen-Kaffee und kostet in Kolonialwaaren-Handlungen nur 10 Pfg.

Eine junge gute **Zug- und Zucht-Kuh**, ganz nahe zum Kalben und fehlerfrei, ist zu verkaufen.
Frauenstein Nr. 45.

Nicht zu übersehen!
18 Stück Rühе

stehen zum Verkauf bei **Rost in Grüllenburg.**



Ein großer Transport **vier- u. fünfjähriger Pferde**, worunter ein Paar **vierjährige Hapen**,

stehen zum Verkauf bei

Moritz Geissler,

in **Pirna, Waisenhausstraße Nr. 15.**

Gesunde Schlachtpferde

werden zum höchsten Preise gekauft von **Bruno Ehrlich in Deuben.**

Gelder an Landgüter

nach Befinden zu 4 1/4 % zu verleihen.
Dippoldiswalde, Markt 82, 2. Etage.

Ein **schwarzer Hund** mit langen Haaren und braunen Füßen ist zugelaufen. Abzuholen bei **Carl Seymann in Sennersdorf.**

2 Dienstmädchen für Schankwirthschaft, **1** desgl. für Privatherrschaft und **1 Magd** für sofort, sowie für Neujahr **Mittel-, Klein-, Döfen- und Hausknechte, Mägde** jeder Art, sowie mehrere **Dienst- und Kindermädchen**, sucht **Wilh. Meyer in Lungkwitz.**

Derselbe empfiehlt mehrere zuverlässige **Großknechte**, sowie **Kuh- und Pferdejugen.**

Eine **in mittleren Jahren stehende Frau**, welche die häusliche Arbeit versteht, wird zum neuen Jahr gesucht.
Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Knechte und Mägde für Neujahr bei hohem Lohn, sowie zwei **Mädchen** von 14—16 Jahren zu sofortigem Antritt, sucht **Frau E. Müller, Rosengasse.**

Pension.

Junge Mädchen jeden Alters finden gute **Pension** im besten und gesündesten Theile Dresdens. **Vielseitiger, gebieg. Unterr. im Hause.** Sehr bill. Preis. Beste Empf. vieler Eltern.

Fr. H. Warkhold,
Dresden, Winkelmannstr. 2, part. u. 2. Et.

Ein **auständiges Mädchen vom Lande**, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zu Neujahr Stellung.
Gefällige Offerten bittet man unter **M. M. 453** postlagernd **Schmiedeberg** niederzulegen.

Eine **Wittwe**, die in Vieh- und Milchwirthschaft erfahren ist und sich keiner Arbeit scheut, sucht eine **selbstständige Stellung.** Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht.
H. Flemming in Dippoldiswalde.

Ein Pferdeknecht,

mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort dauernde Stellung bei **Louis Böhme in Obercarsdorf.**

Gesucht wird sofort ein **Pferdeknecht oder Arbeiter**, welcher mit Pferden umzugehen weiß, von **Gutsbes. Mangelsdorf in Obercarsdorf.**

Ein Drescher

wird gesucht in **Elend Nr. 1.**

Ein **kräftiger junger Bursche**, welcher gesonnen ist, **Schmied** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen.
J. Wende, Freiburger Str.

Feuer!

Eine deutsche **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**, die auch weiche Dachung übernimmt, sucht für **Dippoldiswalde** und Umgebung einen **Bezirksagenten** gegen Provision und Reiseentschädigung.

Offerten besorgt sub **W. L. 695** der „**Invalidentank**“ **Leipzig.**

Frisches Rind-, Schöpsen- und Schweinefleisch empfiehlt **Zoberbier.**

Sonnabend, den 4. November,

Schlachtfest.

Es ladet ergebenst ein **Heinr. Kästner, am Markt 46.**

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.

Sonntag, den 5. Novbr., **Vereinsversammlung** im **Schießhaus.**

Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.
Besprechung wegen des **Stiftungsfestes.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. B.**

Morgen Sonntag

Tanzmusik im Schießhaus,
wozu ergebenst einladet **E. Hofmann.**

Sonntag, den 5. November,

Plinzen-Schmauß und Tanzmusik
im Gasthof zu Elend,
wozu freundlichst einladet **J. Wirtbgen.**

Morgen Sonntag

Kasino
im Gasthof zu Lungkwitz,
wozu ergebenst einladen **d. B.**

Sonntag, den 5. November,
Tanzmusik in Berreuth,
wozu ergebenst einladet **W. Ulrich.**

Berghaus Maxen.
Morgen Sonntag neubackene Plinzen.

Gasthof Obercarsdorf.
Sonntag, den 5. November,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet verw. **Wegel.**

Morgen Sonntag
Tanzmusik in Sadisdorf,
wozu ergebenst einladet **G. Wagner.**

Schankwirthschaft zu Dönschten.
Sonntag, den 5. November,
Zither-Concert und Gesangs-Vorträge,
wozu alle Freunde dieses Vergnügens ergebenst einladet
verw. **Fischer.**

Gasthof zur Bärenhecke.
Sonntag, den 5. November,
Einzugs-Schmauß und Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **M. Zimmermann.**

Sonntag, den 5. November,
Haus-Kirmess
im Gasthose zu **Hermisdorf,**
wobei mit verschiedenen kalten und warmen Speisen und
Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst ein-
ladet **Ferd. Fischer.**

Hauptversammlung
des **Arbeiter-Unterstützungs-Vereins**
zu **Frauenstein und Umgegend**
Sonntag, den 5. November, Nachmittags 3 Uhr, im
Vereinslokale. Um Berichtigung der Monatsbeiträge wird
gebeten. **Der Vorstand.**

Gasthof zu Ruppendorf.
Sonntag und Montag, zum Kirchweibfest,
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

Gasthof zu Sainsberg.
Sonntag und Montag, den 5. und 6. November,
Kirmessfest mit starkbesetzter
Ballmusik.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.
Anfang 4 Uhr. **Kroße.**



Feuerwehr!
Nächsten Montag, den 6. November,
Abends 8 Uhr:
allgemeine Uebung.
Das Commando.

Gasthof Duobren.
Sonntag und Montag, zum Kirchweibfeste,
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **D. Werbt.**

Zum Kirchweibfest, den 5. und 6. November,
starkbesetzte Tanzmusik
im **Gasthof zu Hengersdorf,**
wozu ergebenst einladet **S. Dämmler.**

Gasthof Possendorf.
Montag, den 6. November,
1. Großes Extra-Concert
im neurestaurirten Saale,
gegeben von der Kapelle des Königl. Sächsl.
Schützenregiments Nr. 108,
unter persönlicher Leitung ihres Direktors,
Herrn **Werner.**
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Billets zu 40 Pfg. vorher bei Unterzeichnetem.
Um gütigen Zuspruch bittet **Otto Starke.**

Gewerbeverein Frauenstein.
Montag, den 6. November, Abends 8 Uhr.
1. Vortrag des Unterzeichneten über Kinderpflege und
Kinderkrankheiten.
2. Besprechung über das Herbergswesen durch Hrn. Helmert.
Zahlreichen Besuch, besonders auch der Frauen, erwünscht
Dr. Röber, d. J. Vorstand.

Dienstag, den 7. November, Nachmittags 2 Uhr,
soll das **Quartal der hiesigen Fleischer-Zunft**
bei Unterzeichnetem abgehalten werden.
A. Dörner.

Gesangverein Schmiedeberg.
Nächsten Dienstag, den 7. November, soll das dies-
jährige **Stiftungsfest** in der gewöhnlichen Weise abge-
halten werden. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind
herzlich willkommen.
Tafel punkt 7 Uhr. **W. Wolf, Vorstand.**

Landwirthschaftlicher Verein zu Dippoldiswalde
und Umgegend.
Dienstboten, welche bei der diesjährigen Prämierung
Berücksichtigung finden sollen, müssen bis **10. Nov.** bei
einem Vorstands-Mitglied zur Anmeldung gelangen.
Der Vorstand.

Erbgericht zu Reinhardtsgrimma.
Zum Kirmess-Montag, den 13. November,
Großes Militär-Concert
(Streich-Concert)
v. d. Kapelle des K. S. 1. Feld-Artill.-Regts. Nr. 12,
unter persönlicher Leitung des Musikdir. Hrn. **W. Baum.**
Anfang 7 1/2 Uhr.
Nach dem Concert **grosser Ball.**
Zu zahlreichem Besuche ladet ein **A. Jungnickel.**

Hierzu: eine Inseraten-Beilage und Unterhaltungs-Beilage Nr. 44.
Die Ausgabe der „Weiss.-Ztg.“ erfolgt erst von Abends halb 6 Uhr an.

Weißeritz-Beitung.

Sonnabend.

(Beilage zu Nr. 130.)

4. November 1882.

C. G. Schmidt,

Dippoldiswalde, am Markt 83,

größte Sortimentshandlung am Platze für wollene und baumwollene Strumpfwaren, empfiehlt

Jagdwesten, Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken,
sämtlich in allen Größen und Farben.

Ferner: Kapotten, Kopf- und Taillentücher, wollene Vorhemdchen, Handschuhe, Kachenez, Schälchen, Pulswärmer zc.

Zur Winter-Saison

empfehle

für Herren:

mein größtes Lager fertiger

Winter-Paletots,

Kaisermäntel, Jaquettes,
Toppen, ganze Anzüge u. s. w.,
sowie auch mein reich sortirtes

Mode-Stoff-Lager

zu Bestellungen nach Mass.

für Knaben:

größte Auswahl in

Paletots

und

ganzen Anzügen,

eigenes Fabrikat,
in allen modernen Facons, aus reellen Stoffen
gearbeitet.

Preise wie bekannt äußerst billig.

Markt 82.

F. A. Heinrich.

Markt 82.

Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Oktober 1882.

Versichert 59130 Personen mit 408,678,000 Mk.

Bankfonds 106,400,000 .

Ausgezahlte Versicherungssummen seit Eröffnung 137,930,000 .

Auf jede Normalprämie nach 5 Jahren Dividende. — Keine Aufnahmegebühren. — Gewährung von Kautionsdarlehen an Beamte. — Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme nach Beibringung der Sterbefallnachweisungen.

Dividende in diesem Jahre 42 Prozent, im Jahre 1883: 43 Prozent, im Jahre 1884 voraussichtlich 44 Prozent.

Nettoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 42 Prozent Dividende beim Beitritt im Alter von

25 Jahren: 13 Mk. 70 Pf.

45 Jahren: 23 Mk. — Pf.

30 " 15 " 30 "

50 " 27 " 40 "

35 " 17 " 20 "

55 " 33 " 30 "

40 " 19 " 70 "

60 " 41 " 50 "

Die Dividenden auf die letzten 5 Versicherungsjahre werden nach dem Aufhören der Versicherung baar nachgewährt.

Vertreter:

H. Lincke in Dippoldiswalde.

Gebrauchte Kleidungsstücke,

als: Röcke, Hosen, Westen, Hemden, Ueberzieher,
Stiefeln, Federbetten u. dergl. m. verkauft billig

August Gesse, Schuhgasse.

Winter-Paletots u. Jaquettes

empfehlen in großer Auswahl

B. C. Richter in Frauenstein.

Hofrath Dr. Beger's Augenbalsam.

Dieser bereits seit Jahrzehnten eines ausgebreiteten Rufes sich erfreuende Balsam bewährt sich bei mannigfachen Augenleiden in sehr zuverlässiger Weise. Er leistet die ausgezeichnetsten Dienste bei verschiedenen Schwachzuständen des Sehvermögens. Seine Wirkung ist eine fast spezifische bei demjenigen Augenfehler, welcher sich durch Nachlaß des Sehvermögens und allmähliges Verschwinden des Gegenstandes, mit dem man sich beschäftigt, kundgibt, wie dies so oft beim Lesen kleinen Drucks, beim Nähen, Sticken, Zeichnen auf sehr weißem Papier etc., überhaupt bei Anstrengung der Augen durch Beschäftigung mit allerhand feineren Arbeiten vorkommt. Es findet hier eine Mattigkeit der Augen, des Sehvermögens statt. In solchen Fällen tritt in kürzerer oder nach längerer Zeit die Nothwendigkeit ein, die Arbeit auszusetzen, die Augen ruhen, gewissermaßen ausruhen zu lassen, worauf die Arbeit wieder fortgesetzt werden kann, bis von Neuem die Ermattung eintritt. Aber auch in den gewöhnlichen Fällen von Weit- oder Fernsichtigkeit, welche den Gebrauch einer Brille erheischen, ist der **Dr. Beger'sche** Augenbalsam ein ganz vortreffliches, durch kein anderes, wirksameres zu ersetzendes Stärkungsmittel, dessen Gebrauch selbst bei nervösen, namentlich rheumatischen und rheumatisch-gichtischen Leiden anderer Körpertheile, insbesondere des Kopfes, sich sehr wohlthätig erweist.

Damit der Balsam stets gleichmäßig zubereitet werde, wird derselbe streng nach spezieller Angabe und unter persönlicher Aufsicht des Hofrath Dr. Beger angefertigt in der **Stadt-Apotheke zu Königstein i. S.**

Alleinverkauf für Frauenstein, Flacon 50 Pfg. und 1 Mark, in der Apotheke des Herrn **Paul Stölzner.**

Für den Winter

empfehle ich die neuesten Waaren in Herren- und Damenwesten, Shawltücher in Seide und Wolle, wollene Hemden und Leibjäckchen, Filzröcke, Kapotten, Shawls und Handschuhe, Hemden- und Jackenbarchent, sowie sehr dauerhafte Stuben- und Sopha-Teppiche, Alles recht gut und billig. Ich bitte freundlichst bei Bedarf um gütige Abnahme.

Carl Reichel,

neben dem Gasthof zum „goldnen Stern“.

Gute gebr. Jagdgewehre, Pistolen, Revolver, Leuchins, Bolzenbüchsen, Hirschkfänger kauft und verkauft

W. Pfuhl, Dresden, Stiftsstraße 14.

Grosses Regenschirm-Lager,

Stück von 1 Mk. 90 Pfg. an, bei

W. C. Richter in Frauenstein.

Winter-Anzugstoffe,

Winter-Ueberzieherstoffe,

Plüsche, Krimmer,

Diagonals und Doubles

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Burückgesehte Winter-Buckskins,

à Meter 6—9 Mk. (früherer Werth 9—14 Mk.),

empfiehlt

die Tuchhandlung von

Friedrich May, Freiberg,

Weingasse.

Photographische Aufnahmen.

Das Duzend Visitenkarten von 4 Mark an.

F. Major.

In keinem Haushalt sollten die bekannten und berühmten Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen fehlen, um bei eintretenden Störungen der Verdauung und deren Folgen, als: Verstopfung, Blutandrang, Blähungen, Kopfschmerzen, Leber- und Gallenleiden sofort durch Anwendung der Pillen das Leiden zu beseitigen und schweren Erkrankungen vorzubeugen. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die echten Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen per Schachtel 1 Mk. erhältlich in allen Apotheken.

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Guste-Nicht“.

Huste-Nicht



Malz-Extrakt und Karamellen*) von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt bewährtesten und besten diätetischen Genussmittel bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, vom einfach. Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Wir machen darauf aufmerksam! — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben **Er. Heiligkeit Papst Leo XIII.**

*) Extrakt à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Karamellen à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

Keine Zahnschmerzen mehr! Jede Garantie

Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.

**S. Goldmann & Co.,
Breslau, Schuhbrücke 36.**

In Dippoldiswalde nur allein echt zu haben in der Apotheke zu Dippoldiswalde.



Winter-Ueberzieher und Sack-Jaquettes empfiehlt in größter Auswahl und zu allerbilligsten Preisen **J. Skala, sonst Ublig, Dippoldiswalde, Oberthorplatz.**